

Konzeption

Herausgeber

Evangelische Kindertagesstätte
„An der Christuskirche“
Auf den Goldäckern 2
61231 Bad Nauheim
06032-83135
christuskirche@ev-kita-verein-bn.de
www.ev-kita-verein-bn.de

Träger der Einrichtung

Evangelischer Kindergartenverein Bad Nauheim
Zanderstrasse 19
61231 Bad Nauheim

Ausarbeitung und Idee
Das Kita-Team

Ausgabe 2013
Überarbeitet 2020

Inhaltsverzeichnis

1 Treten Sie ein in unser Haus

| | |
|---|----|
| 1.1 Wir stellen uns vor | 4 |
| 1.2 Vorworte | 5 |
| 1.2 Das Haus mit einem besonderen Gesicht | 6 |
| 1.3 Unsere Gruppen und ihre Strukturen | 6 |
| 1.4 Unser Garten | 7 |
| 1.5 Personelle Bedingungen | 8 |
| 1.6 Öffnungszeiten für Kindergarten-/ Krippenkinder | 8 |
| 1.7 Aufnahmekriterien | 9 |
| 1.8 Ferien- und Schließtage | 10 |

2 Schatzkiste

| | |
|--|----|
| 2.1 Unsere Philosophie und Leitgedanken | 11 |
| 2.2 Beziehungen, die tragen | 11 |
| 2.3 Kinder, die Weltentdecker und Gottessucher | 12 |
| 2.4 Das Bild vom Kind | 13 |
| 2.5 Inklusion | 14 |
| 2.6 KIKS UP | 15 |

3 Hand in Hand

| | |
|----------------------|----|
| 3.1 Die Eingewöhnung | 16 |
| 3.2 Der Tagesablauf | 20 |
| 3.3 Woche für Woche | 22 |

4 Kinder sind Weltentdecker

| | |
|---|----|
| 4.1 Warum Lerneckeln | 27 |
| 4.2 Unsere Lerneckeln | 28 |
| 4.2 Wichtige Bausteine pädagogischer Bildungsarbeit | 33 |
| Projektarbeit, Freispiel, Kunst/Gestaltung, Musik, Sprache, Bewegung | |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 5 Kinder lernen mit- und voneinander | |
| 5.1 Die Gruppe als Erfahrungs- und Lernfeld | 39 |
| 5.2 Altersgleich Gruppen im Kindergarten | 40 |
| 5.3 Partizipation | 41 |
| 5.4 Das letzte Kindergartenjahr | 46 |
| 5.5 Gründe, weshalb wir beobachten, dokumentieren und Lerngeschichten schreiben | 48 |
| 5.6 Portfolio | 49 |
| 6 Wir sorgen für Ihr Kind | |
| 6.1 „Guten Appetit!“ | 50 |
| 6.2 Schlafen und Pflege | 51 |
| 6.3 Wenn Kinder krank werden | 52 |
| 7 Wichtiges zum Schluss | |
| 7.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung | 53 |
| 7.2 Unfallschutz und Gesundheitsvorsorge | 54 |
| 7.3 Kinderschutz | 56 |

Treten Sie ein in unser Haus

Wir stellen uns vor



Unser Träger

Träger unserer Einrichtung ist der Evangelische Kindergartenverein, welcher insgesamt drei Kinder-betreuungseinrichtungen unterhält.

Ev. Kindergartenverein Bad Nauheim

Diakoniewerk Elisabethenhaus
Zanderstr.19, 61231 Bad Nauheim

Unsere Einrichtungen

Ev. Kindergarten an der Wilhelmskirche

Ernst-Ludwig-Ring 29
61231 Bad Nauheim

Ev. Kindertagesstätte „Lee Boulevard“

General Lee Boulevard 8
61231 Bad Nauheim

Ev. Kindertagesstätte „An der Christuskirche“

Auf den Goldäckern 2
61231 Bad Nauheim



Treten Sie ein in unser Haus

Vorwort



Vorwort des Kindergartenvorstandes

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Einrichtungen und unserer Arbeit. Seit über 18 Jahren haben wir Kinder ins Herz geschlossen und wollen dazu beitragen, ihnen eine glückliche Zeit zu bereiten und ihnen Wege ins Leben zu öffnen und zu ebnen. Dazu bringen wir pädagogische Sachkompetenz und ein hohes Maß an Erfahrung ein. Geprägt wird unsere Arbeit auch durch unser evangelisches Profil. Martin Luther hat einmal gesagt: "Kinder sind der größte Schatz, den Gott uns schenkt, damit wir miteinander neue Menschen sein dürfen." Und miteinander neue Menschen werden, heißt für uns, die Türen unserer Einrichtungen für alle zu öffnen, auch für Menschen mit anderen Überzeugungen, die sich genauso wie wir einlassen auf offene Türen, auf Häuser der Begegnung, auf ein Stück gemeinsamen Weges. Häuser der Begegnung sind unsere drei Einrichtungen am Ernst-Ludwig-Ring, am Lee Boulevard und an der Christuskirche. Gerne dürfen Sie sich mit Ihrem Interesse und Ihren Fragen direkt an unsere Kindertagesstätten wenden. Wir freuen uns auf Ihre Anliegen und auf ein gutes Miteinander!

Vorwort des Kindergartenteams

Da wir ab September 2013 den neuen Anbau für 10 Kinder vom 1. bis 3. Lebensjahr beziehen, hat das Team eine Konzeption geschrieben, die sich an alle Eltern, neue Kolleginnen und an alle Interessierte richtet.

Gemeinsam haben wir uns auf die Reise gemacht, um zusammen Ziele, Methoden und Leitgedanken zu entwickeln. Jedoch haben wir nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern befinden uns in einem laufenden spannenden Prozess.

Treten Sie ein in unser Haus

Das Haus mit einem besonderen Gesicht

Unsere Einrichtung wurde im September 1997 eröffnet. In direkter Nachbarschaft zur Ev. Christuskirche gelegen, zwischen zwei Familienhaussiedlungen und einem Neubaugebiet, bietet unsere Kita Platz für Kinder aus der unmittelbaren Umgebung, aber auch aus dem Einzugsgebiet Bad Nauheim-Stadt und seinen Stadtteilen.

Unsere Kindergartenstätte ist für Kinder gemacht: Viel Licht, ausgesuchte Farben und eine liebevolle Ausgestaltung gehören dazu. Es ist ein Ort des Angenommen Seins und ein Ort, an dem man sich individuell und alters entsprechend entfalten und entwickeln kann.

Ein spezielles Raumkonzept bietet unseren kleinen und großen Kindern vielerlei Möglichkeiten sich individuell zu entfalten und zu entwickeln.

Unsere Gruppen und ihre Strukturen

Wir sind eine fünfgruppige Kindertagesstätte mit 110 Kindern aus unterschiedlichen Nationalitäten und Religionen.

Unsere Gruppen haben Namen:

- Lieschen
- Elmar
- Mats
- Bruno

Unsere Krippengruppe heißt:

- Kleine Freunde

Die Kindergartengruppen werden jeweils mit bis zu 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren besetzt. Sind Kinder mit Behinderungen aufgenommen, reduziert sich die jeweilige Gruppengröße.

Die Krippengruppe kann 10 Kinder mit und ohne besondere Bedürfnisse im Alter von 1 bis 3 Jahren aufnehmen.

Treten Sie ein in unser Haus

Unser Garten

Unser Garten ist als ganz wichtiger Lern- und Erfahrungsort für unsere Kinder geplant und gestaltet.

Wir berücksichtigen dabei die Bedürfnisse nach Geborgenheit und Bewegung und ermöglichen ein Erkunden der Welt mit allen Sinnen. Der abgeschlossene Bereich für die U3 Kinder ist ganz speziell für die Bedürfnisse der Kleinen gestaltet.

Erprobungsmöglichkeiten, wie das Bewältigen altersgemäßer Hindernisse – z. B. Hügel, Baumstämme oder auch Balancierangebote werden als Herausforderung angesehen. Auch einfache Fahrangebote - z. B. Lauffahrzeug unterstützen die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten sowie den Gleichgewichtssinn.

Der Garten schließt direkt an alle Gruppenräume an und erweitert dadurch gleichzeitig den Innenraum.

Der Kindergartenbereich ist durch ein Türchen zum Krippenaußengelände getrennt, was jedoch gleichzeitig bedeutet, dass der gegenseitige Besuch selbstverständlich möglich und gewünscht ist.



Treten Sie ein in unser Haus

Personelle Bedingungen

Die Personalausstattung in den Gruppen wird geregelt durch die Mindestanforderungen für Ev. Kindertagesstätten.

Bei der Personalausstattung ist zu berücksichtigen, dass ...

- die Kinder verlässliche Ansprechpartner benötigen,
- kontinuierlich gleiche Bindungspersonen anwesend sind,
- durch „Binnendifferenzierung“ gezielte Angebote für unterschiedliche Altersgruppen realisiert werden,
- Vor- und Nachbereitungszeit zur Verfügung steht,
- Fort- und Weiterbildungen unerlässlich sind,
- aus dem Kindergartenbereich eine fest bestimmte Kollegin die Krankheits- und Urlaubsvertretung in der Krippe übernimmt.

Öffnungszeiten für Kindergarten- / Krippenkinder

Wir haben montags bis freitags von 7.15 bis 16.00 Uhr geöffnet.

In unserer Kindertagesstätte sind verschiedene Modulbuchungen möglich. Die einzelnen Module bauen aufeinander auf.

Derzeit bieten wir an:

Grundmodul: 7.15 bis 13.15 Uhr

Mittagsmodul: 13.15 bis 14.30 Uhr
mit Mittagessen (3,90€/Essen)

Nachmittagsmodul: 14.00 bis 16.00 Uhr

Je nach Ihren Betreuungswünschen können Sie die Betreuungszeit Ihres Kindes bei uns individuell für jeden Tag festlegen und halbjährig verändern.

Treten Sie ein in unser Haus

Aufnahmekriterien im Alter von 1-3 Jahren

- An erster Stelle kommen Geschwisterkinder von Kindern, die ebenfalls unsere Einrichtung besuchen und deren Eltern berufstätig sind.
- An zweiter Stelle folgen Kinder mit besonderen Lebensumständen.
- An dritter Stelle stehen Kinder von Alleinerziehenden in Beruf, Ausbildung oder Umschulung.
- An vierter Stelle stehen Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind.

Aufnahmekriterien im Alter von 3-6 Jahren

Die Aufnahme entspricht der Reihenfolge der angeführten Liste:

- Geschwisterkinder
- Alter des Kindes
- Integrationsmöglichkeit
- Soziale Dringlichkeit
- Kinder von Mitarbeitern

Auf der „KITA-Voranmeldung“-Plattform der Stadt Bad Nauheim können Sie Ihren Betreuungswunsch für die Kita/Krippe anmelden.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit auf unserer Homepage ein Aufnahmeformular herunterzuladen.

Auf der Homepage veröffentlichen wir das Datum für den Tag der offenen Tür, an dem Sie die Einrichtung besichtigen und kennenlernen können. Anfang März bekommen Sie eine schriftliche Zusage und vereinbaren mit uns einen Termin, bei dem alle Verbindlichkeiten geklärt und ein schriftlicher Betreuungsvertrag abgeschlossen wird. Vor Eintritt in die Einrichtung findet ein Elternabend für neue Eltern statt. An einem ersten Schnuppertag kann die Kita-Gruppe besucht werden.

Treten Sie ein in unser Haus

Ferien- und Schließ- tage

- Unsere Sommerferien von drei Wochen liegen immer in der Zeit der hessischen Schulferien. Wir wechseln uns mit der Kita Lee Boulevard die ersten oder die letzten drei Sommerferienwochen ab.
- In Notfällen können Sie in unserer benachbarten Kita-Einrichtung Lee Boulevard einen Notdienstplatz für Ihre Kinder bei vorheriger Absprache in Anspruch nehmen.
- Zwischen Weihnachten und Neujahr machen wir ebenfalls Ferien.
- Darüber hinaus schließen wir in Absprache mit dem Vorstand einzelne Tage, um Fortbildungen für das pädagogische Team stattfinden zu lassen.
- Zwei Tage im Jahr findet eine Grundreinigung statt, an diesen Tagen ist die Einrichtung geschlossen.
- Drei weitere Brückentage und weitere zwei Fortbildungstage sowie einen Betriebsausflugstag.



Schatzkiste

Unsere Philosophie und Leitgedanken

Die pädagogischen Ansätze in unserer Konzeption der „Inklusion“ schließen ein hohes Maß an Wertevermittlung ein, wie sie grundsätzlich in unserer ev. Kindertagesstätte gelebt und gefordert werden. Der Kindergartenvorstand und die ErzieherInnen tragen die Kita mit viel persönlichem Einsatz und möchten einander und unseren Kindern Vorbild sein. Alle Kinder mit Ihren Familien in ihrer Vielfältigkeit und mit unterschiedlichsten multikulturellen Hintergründen möchten wir begleiten und einbinden. Ihnen eine warmherzige Atmosphäre schaffen, die von Respekt und Vertrauen getragen wird, ist uns ein Anliegen.

Durch die mitarbeitenden Menschen bekommt unsere Kindertagesstätte eine ganz individuelle Ausprägung. Wir verstehen unsere Einrichtung als einen Ort der Entwicklung für Groß und Klein. Wir entwickeln uns beständig weiter, dies führt zu einer hohen Qualität unserer Arbeit und fördert ein offenes, kommunikatives Arbeitsklima.

Beziehungen, die tragen

Im Krippen-, sowie auch im Kindergartenalltag soll ihr Kind eine liebevolle und emotionale Atmosphäre vorfinden, innerhalb derer es den Kindern und den ErzieherInnen Spaß macht, gemeinsam in Aktion und in Kommunikation zu sein.

Wichtig ist es, eine sichere Bindungsbeziehung aufzubauen, denn nur so kann sich ihr Kind sicher und aufgeschlossen seiner Umwelt öffnen und diese erobern. Ein respektvoller Umgang ermutigt bzw. befähigt ein Kind sich auszuprobieren. Bei gleichzeitiger Achtsamkeit und Zurückhaltung gilt der/dem ErzieherIn die schwierige Aufgabe, dem Kind Sicherheit und Vertrauen darin zu geben, dass, wo es an Grenzen stößt, oder bei Unsicherheit und Angst es sich immer wieder bei seiner/seiner BindungserzieherIn rückversichern und zurückkehren kann.

Schatzkiste

Kinder, die Weltentdecker und Gottessucher

Jede Familie, gleich welcher Kultur, Herkunft und Religion ist bei uns herzlich willkommen. In unserer Einrichtung soll Zusammenleben mit Menschen anderer Glaubensauffassungen spürbar sein durch Wertschätzung und Akzeptanz.

Um Ihrem Kind erste Erfahrungen mit religiösen Traditionen zu ermöglichen, legen wir einen Schwerpunkt auf das gemeinsame Erleben des Kirchenjahres mit seinen Festen und Feiertagen. Hierzu sind alle Familien herzlich eingeladen!

Wir verstehen unsere Arbeit als Teil der Gemeindearbeit, leben unseren christlichen Glauben und machen ihn nach außen transparent.

Kinder sind Weltentdecker und Gottessucher. Sie haben ein tiefes Bedürfnis, sich mit den Händen und allen Sinnen die Zusammenhänge der Welt zu erschließen. Man könnte es auch „philosophieren“ über Gott und die Welt mit den Händen nennen.

Diesem Bedürfnis spüren wir nach und begleiten den Glauben mit Ritualen, in dem wir Lieder singen, gemeinsam beten - auch bei Tisch, wir feiern große und kleine Gottesdienste in der Kita und der Kirche, Krabbelgottesdienste mit den Krippenkindern, lesen Geschichten, schauen uns Bilderbücher an und erleben religiöse Jahreszeitenfeste.



„Kinder sollen spielen.
Wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt,
in sich eine warme, geheime Welt zu haben,
die einem Kraft gibt,
wenn das Leben schwer fällt.“

Astrid Lindgren

Das Bild vom Kind

„Kinder sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung!“

Dies bedeutet für uns, dass sie das Bedürfnis haben, sich zu entwickeln und zu entfalten und dass sie auf eine Umwelt angewiesen sind, die darauf vertraut und für sie die entsprechenden Voraussetzungen schafft.

Wir möchten Kindern eine Atmosphäre geben, die von Wärme, Geborgenheit, Verständnis, Respekt und Vertrauen getragen wird.

Kinder können im sozialen Miteinander zu selbständigen Persönlichkeiten heranreifen.

„ Das bin ich“

„ Das kann ich“

„Das schaffe ich“

„ Das traue ich mir zu“

Schatzkiste

Inklusion

Inklusion heißt für uns, das Zusammensein unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und Menschen mit und ohne Behinderung. Das setzt ein positives Menschenbild voraus, d.h. die Akzeptanz und das Verständnis für das Anderssein.

Wir alle wollen zusammen im Krippen- und Kindergartenalltag erleben, gestalten und voneinander lernen. Denn wir haben alle die gleichen Wünsche, Sorgen und das große Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung. Durch jahrelange Erfahrung, gut geschultes Personal und speziell ausgestattete Räumlichkeiten können sich Integrationskinder individuell und nach ihren Fähigkeiten entwickeln.

Die Zielsetzung erfordert allerdings auch, dass in der Gruppe mit einem Kind besonderer Bedürfnisse ein anderer Personalschlüssel fest gelegt ist:

Zwei Erzieherinnen und eine weitere Fachkraft.

Im Rahmen unserer inklusiven Arbeit unterscheiden sich die Erziehungsziele nicht, obgleich es erforderlich sein kann, Differenzierungen zu treffen und unterschiedliche pädagogische und therapeutische Angebote zu machen, um die Erziehungsziele zu verwirklichen.

Schatzkiste

KIKS UP KIKS UP fördert die Bereiche psychosoziale Gesundheit (Sucht- und Gewaltprävention), Bewegung und Ernährung.

KIKS UP Leben - Papilio® Förderung der psychosozialen Gesundheit - Sinnbild für das, was wir Kindern wünschen: Fröhlich und unbeschwert den Tag zu entdecken und neugierig all das zu lernen, was zur Gestaltung eines positiven Lebensweges wichtig ist. Papilio ist ein kindgerechtes, spielerisches Programm, das uns als Erzieherinnen und Erziehern konkrete Maßnahmen an die Hand gibt, um Kinder in Ihrer Persönlichkeitsentfaltung zu unterstützen. Diese sind sowohl Kindmaßnahmen; wie der „Spielzeug macht Ferien Tag“, „Paula und die Kistenkoblode“ oder das „Meins-deinsdeins-unser Spiel“ als auch ein entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten, um die Kinder zu stärken und zu fördern. In diesem Sinne begleiten die Papilio-Maßnahmen das Kindergartenkind: Es erlernt soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten, um wichtige Entwicklungsschritte selbstbewusst zu bewältigen. Die sozial-emotionale Kompetenz soll das Kind später davor schützen, in schwierigen Situationen mit Gewalt oder Suchtverhalten zu reagieren.

KIKS UP Fit Bewegungsförderung

Im Rahmen von KIKS UP Fit bieten wir unseren Kindern ein erweitertes und abwechslungsreiches Bewegungsangebot, das darauf ausgerichtet ist, ihre motorische Entwicklung zu fördern sowie ihre Bewegungsfreude zu steigern und zu festigen.

KIKS UP Genuss Ernährungsbildung und Genussförderung

Durch KIKS UP Genuss bieten wir den Kindern in unserer Einrichtung eine ausgewogene und genussreiche Ernährung sowie Gelegenheiten zur ausreichenden Flüssigkeitsaufnahme an. Für uns ist es wichtig, dass die Kinder das Thema Ernährung nicht kognitiv über Wissensvermittlung bearbeiten, sondern spielerisch und erlebnisorientiert.

Hand in Hand

– die Eingewöhnung



Aller Anfang ist schwer

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen Veränderungen geschehen.

Solche Übergänge werden bei einzelnen Menschen als sehr einschneidend und unterschiedlich erlebt. Übergänge in die Kinderkrippe und in den Kindergarten sind Lebensereignisse, die die persönliche Entwicklung eines Kindes vorwärts bringen, aber auch erschweren können. Wir helfen Ihnen und Ihrem Kind bei der positiven Gestaltung von Übergängen.

Die Eingewöhnung in der Krippe

In der dreitägigen Grundphase wird Ihr Kind von Ihnen oder einer vertrauten Bezugsperson für 1 1/2 Stunden in der Kita begleitet.

Die Erzieherin wird in dieser Zeit sehr sensibel Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen.

Am vierten Tag wird gemeinsam besprochen, ob man den ersten Trennungsversuch von 10 bis maximal 30 Minuten stattfinden lässt. Schön wäre es, wenn Sie Ihrem Kind seinen Lieblingsgegenstand mitgeben, wie zum Beispiel einen Schnuller, Kuscheldecke oder eine Stoffpuppe. Wenn die Trennung schwer fällt, starten wir in der zweiten Woche erneut. Ab dem vierten Tag wird der/die ErzieherIn, zunächst im Beisein der Bezugsperson, als erste auf die Signale und Äußerungen des Kindes reagieren. Jeden Tag werden durch Absprachen die Trennungsphasen erweitert.

Ein gemeinsames Begrüßungs- und Abschiedsritual wird vereinbart, der Abschied vom Kind ist stets offen und mit „Ich komme wieder“-betont.

Wenn Ihr Kind sich trösten lässt, mit isst und trinkt, allein oder mit anderen ins Spiel findet, sich wickeln lässt und in der Einrichtung schläft, kann man von einer abgeschlossenen Eingewöhnungsphase sprechen. Wichtig ist dann, dass Sie jederzeit erreichbar sind, falls Ihr Kind Sie doch noch braucht.

Man kann sagen, dass der Eingewöhnungsprozess etwa einen Zeitraum von 4 Wochen beansprucht. In dieser Zeit sollen alle Schritte stets gemeinsam besprochen werden, damit man das Kind mit all den zahlreichen Eindrücken und den vielen neuen Kontakten im Blick behält.

Die Zeit in der Krippe ist eine aktive Anpassung an eine bislang unbekanntere Umgebung. Wenn es Ihnen möglich ist, sollte Ihr Kind in dieser Zeit nicht die gesamte Öffnungszeit in der Krippe bleiben.

Geben Sie Ihrem Kind und auch sich diese Zeit! Wir wollen, dass Sie gemeinsam gut bei uns ankommen.

Einige Praxistipps

- Kinder brauchen eine klare, ritualisierte Verabschiedung
- Zügig und nur einmal verabschieden
- Bitte nicht mit Straßenschuhen in den Gruppenraum
- Kurze Tür- und Angel-Gespräche
- Ehrliche, kurze Rückmeldungen
- Legen Sie ein kleines Familienbüchlein an
- Zum Schlafen ein T-Shirt von Mama oder Papa
- Mit Teddy & Co geht es besser.
- Der Eintritt in die Krippe ist kein guter Zeitpunkt um den Schnuller abzugewöhnen.
- Die Mutter ist eher in der Rolle der stillen Beobachterin.
- Reflektieren Sie immer wieder mit der Erzieherin die Eingewöhnung.

Hand in Hand

– die Eingewöhnung



Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Da ihrem Kind, die ErzieherInnen, die Kindergartenkinder und auch die Räumlichkeiten nicht fremd sind, wird der Übergang in die Kindertagesstätte nicht schwer fallen. Durch gegenseitige Besuche in der neuen Gruppe und gemeinsame Sing- und Gesprächskreisen wird der Übergang in den letzten Wochen vorbereitet. In der Krippengruppe wird der Wechsel thematisiert, und ein kleines Ritual wird das Krippenkind verabschieden.

Der Wunsch der Eltern, in welche neue Kita-Gruppe ihr Kind kommt, wird wenn möglich berücksichtigt und ein Übergangsgespräch festgelegt.

Gegen Ende der Krabbelgruppenzeit findet das Übergangsgespräch mit den Eltern statt, bei dem die Erzieherin, die Eltern und Kind durch diese Zeit begleitet hat, und die zukünftige Erzieherin der Gruppe teilnehmen.

Bei diesem Gespräch findet ein gemeinsames Kennenlernen und ein Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes in der Krabbelgruppe statt, auch eventuelle Besonderheiten und Gewohnheiten werden dabei berücksichtigt.

Schriftliche Gesprächsprotokolle und auch der Portfolioordner werden der nun zuständigen Erzieherin übergeben.

Hand in Hand

– die Eingewöhnung



Eingewöhnung in der Kita

Eine offene, schon vor dem ersten Kindertag beginnende Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns wichtig.

Gute Teamarbeit von Familie und Kindergarten ist die Voraussetzung für einen gelingenden Anfang.

Wichtig ist, dass Sie die Eingewöhnungsphase aktiv begleiten. Nehmen Sie sich sieben bis vierzehn Tage Zeit und beginnen den Kindergartenbesuch mit kurzen, übersehbaren Zeiträumen.

Ihr Kind wird uns und Ihnen signalisieren, wann es sicher ist und sich von Ihnen lösen kann und will.

Eine ereignisreiche Zeit beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Ihr Kind lernt eine ganz neue Umgebung kennen, macht erste Schritte aus dem familiären Umfeld und lernt, sich aus einer Kleingruppe (Familie) in ein größeres Umfeld einzugewöhnen.

Wir wissen, dass Sie viele Fragen in den ersten Tagen und Wochen haben werden. Sie möchten, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und gerne zu uns kommt. Für uns ist es wichtig, dass wir viele Informationen aus dem Lebensumfeld Ihres Kindes bekommen. Erzählen Sie uns von Ihrem Kind, berichten Sie von Vorlieben und Abneigungen, Ängsten und Kenntnissen. So können wir Ihr Kind kennen lernen und versuchen, seinen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Hand in Hand

– der Tagesablauf



Tagesablauf in unserer Krippe

| | |
|--|---|
| 7:50 Uhr bis 9:00 Uhr bis zum Frühstück | Bringzeit: Kinder können bis zum Frühstück oder nach dem Frühstück gebracht werden |
| 9:00 Uhr bis 9:45 Uhr | Frühstück, vorher mit Lied und Gebet |
| 9:45 Uhr bis 10:00 Uhr | Morgenkreis mit Finger-/Singspielen oder Bilderbuchbetrachtung |
| 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr | Wickelzeit/ Freispielzeit/ Gartenzeit/ Aktionen |
| 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr | Mittagessen, vorher mit Lied und Gebet, anschließend Zähneputzen und den individuellen Bedürfnissen entsprechend die Mittagsruhe beginnen |
| 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr | Mittagsruhe: Kinder, die nicht schlafen, spielen im Gruppenraum. |
| 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr | Sanftes Wecken der Kinder, die noch schlafen, Freispielzeit/ Gartenzeit |
| 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr | Kleiner Snack |
| 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr | Freispielzeit/ Gartenzeit/ Abholzeit |
| 16:00 Uhr | Die Einrichtung schließt. |

Hand in Hand

– der Tagesablauf



Tagesablauf in unserer Kindertagesstätte

| | |
|-------------------------|---|
| 7:15 Uhr bis 9:00 Uhr | Bringzeit: Kinder werden in der Frühgruppe /Elmargruppe bis 8:00 Uhr betreut. |
| 7:30 Uhr bis 10:00 Uhr | Frühstückszeit entsprechend Wochentag |
| 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr | Beginn der Gruppenzeit mit freiem Spiel, kreativen Angeboten, Gartenzeit, Morgenkreis, ... (Wochentag abhängige Abläufe siehe „Woche für Woche“ S.19 ff.) |
| 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr | Abholzeit der Kindergartenkinder |
| 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr | Mittagessen für die Tageskinder in ihren Gruppen |
| 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr | Mittagsruhe: Kinder bleiben in den Gruppen, die Kleinen haben die Möglichkeit zu schlafen. |
| 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr | Die Kinder werden in zwei Nachmittagsgruppen betreut. Freispielzeit/ Gartenzeit/ Abholzeit |
| 15:00 Uhr | Kleiner Snack |
| 16:00 Uhr | Die Einrichtung schließt. |

Wichtige Infos zum Tagesablauf:

- Dienstags findet eine „Frühbesprechung“ der Erzieherinnen statt. Die Kinder werden an diesem Tag bis ca. 8.45 Uhr in den anderen Gruppen betreut.
- Jeden Mittwoch findet von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Dienstbesprechung für das gesamte Team statt.

Dienstagstreff



Die Kinder werden an der Gestaltung des Alltags im Kindergarten konkret beteiligt.

Es wird ihnen Verantwortung übertragen und das Recht eingeräumt, Maßstäbe zu setzen und Entscheidungen zu treffen.

Zum Dienstagstreff finden sich einmal in der Woche alle Kinder und ErzieherInnen zusammen. Die Moderation übernimmt ein Kind, und es wird von einem/einer ErzieherIn unterstützt.

Bei diesem Treffen werden aktuelle Themen besprochen, Vorhaben diskutiert, Neuigkeiten ausgetauscht, Kindergartenregeln beschlossen, über Projektthemen abgestimmt und berichtet.

Über Bedürfnisse und Gefühle wird gesprochen und unsere Gefühlspuppen kommen dabei zum Einsatz.

Wir nehmen uns in diesem Forum Zeit, gemeinsam mit den Kindern herauszufinden, was für uns gut und wichtig ist. Das setzt einen Dialog zwischen ErzieherInnen und Kindern voraus.

Auch von Seiten der ErzieherInnen müssen alte Rollen-bilder überdacht und evtl. verändert werden. Da gilt es, eine gewisse Disziplin beim Zuhören einzuhalten und eine Gesprächskultur zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen, Standpunkte, Meinungen und eigene Interessen zu vertreten.

In jeder Gruppe findet ein Morgenkreis statt, welcher von Kindern nach einem festen Ablauf geleitet wird.

Morgenkreis



Im Morgenkreis wird besprochen: Was für eine Jahreszeit, ein Jahr, einen Monat, einen Tag und welches Datum haben wir heute? Welche Lieder wollen wir gemeinsam singen? Das mein-deins-unser Spiel wird gespielt. Was wird in der Freispielzeit in den anderen Gruppen angeboten? Wer nimmt an welchen Aktionen teil? Was ist dir wichtig, damit es hier erzählt oder besprochen werden muss? Auch hier kommen die Gefühlspuppen zum Einsatz.

Auch in diesem Kreis gilt es, eine gewisse Disziplin beim Zuhören einzuhalten und eine Gesprächskultur zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und Standpunkte, Meinungen und eigene Interessen zu vertreten.

Hand in Hand

– Woche für Woche



Natur- und Umweltag



Zwei Gruppen aus dem Kindergartenbereich unternehmen alle 14 Tage Ausflüge.

Freitags ist Waldtag. Hier können ca. 15-20 Kinder aus den verschiedenen Gruppen teilnehmen. Dafür können sie sich im Dienstagstreff anmelden.

Es ist uns wichtig, den Kindern nicht nur innerhalb der Kita sondern auch außerhalb die Lebensrealität zugänglich zu machen. Die Umgebung der Einrichtung soll in den Alltag mit eingeschlossen werden, und Lernorte außerhalb der Einrichtungen werden mit eingeschlossen. Dazu gehört der nahe gelegene Kurpark, Spielplätze, Stadt, Wald, Felder und auch der Kaufland (Einkaufsmarkt) wo wir wöchentlich für unseres gemeinsames Frühstück einkaufen.

Rollenspiel- Gruppe



Im Rollenspiel wird die gesamte Persönlichkeit der Kinder gestärkt. Alle Bereiche der kindlichen Entwicklung werden angesprochen.

Sozialverhalten, Kommunikation, Sprache und Empathie werden geübt.

Gedächtnis, Ideenfindung, Handlungskompetenz und Lösungsorientierung gehören zum Spiel.

Im Rollenspiel lernen Kinder, ihre Fantasie einzusetzen und zu strukturieren. Durch die imaginäre Annahme von Realität in Form von "wir tun als ob" oder "was wäre wenn" lernen sie im Spiel zu handeln und erweitern ihre Handlungsfähigkeiten durch das Ausprobieren unterschiedlicher Rollen.

Gartenzwerge



Die Gartenzwerge treffen sich je nach Jahreszeit einmal pro Woche.

Wir schaffen in unserem Garten Lebensräume für Tiere und Pflanzen und ein Praxisfeld, um Abläufe in und mit der Natur kennen zu lernen. Wir bauen für Insekten und Kleintiere Nistkästen und machen uns in der Literatur fachkundig.

Das Zupfen, Säen, Pflanzen und Gießen gehört genauso zu den Aufgaben der kleinen Gartenzwerge, wie das Ernten von Gemüse und Früchten, welche in den AH Gruppen verarbeitet oder als Snack angeboten wird.

Uns ist der persönliche Bezug und die spielerische Begegnung mit der Natur sehr wichtig, da die Kinder sich in Ausdauer und Verantwortung, dem gemeinsamen Tun, dem Sozialverhalten und in Kooperation mit anderen üben können.

Geburtstage

„Wie schön, dass du geboren bist,
wir hätten dich sonst sehr vermisst...“

Ein besonderer Tag, erfordert besondere Momente!

An diesem Tag hat Ihr Kind eine herausragende Rolle in der Gruppe. Es darf sich ein Frühstück, ein Geburtstagslied oder Geburtstagsgedicht und Spiele im Morgenkreis wünschen. Sein Platz wird festlich geschmückt, und eine Geburtstagskrone zeigt allen anderen Kindern: Ich habe heute Geburtstag. An diesem Tag ist auch die Schatztruhe mit bunten Geschenken ein Höhepunkt.



Hand in Hand

– Woche für Woche



Ehrenamtliche Helfer

Vorlesepatin und Back-Oma

Je einmal wöchentlich kommen ehrenamtliche Helfer zu uns in die Kita und backen oder lesen mit den Kindern.

Mit Eifer sind die Kinder beim Backen dabei oder hören gespannt den vorgelesenen Geschichten zu.

Das Selbstgebackene wird nachmittags oder auch an unserem Frühstücksbuffet angeboten. Die Kinder sind begeistert und freuen sich sehr..

Kinder sind Weltentdecker - unsere Lernecken

Warum
Lernecken?

„Das Leben mit Kindern fordert uns heraus,
die Welt täglich mit ihnen neu zu entdecken.“

Die Lernecken wecken die Neugier der Kinder und lassen sie staunen.

Kinder finden in unseren Lernecken für ihre individuelle Entwicklung eine vielseitige, altersentsprechende und anregende Lernumgebung.

Um sich im Spiel über eigene Vorstellungen und Ideen zu verwirklichen, werden die Lernecken immer wieder mit neuen Materialien gefüllt und dem jeweiligen Kita-Projekt entsprechend verändert und erweitert.



Kinder sind Weltentdecker - unsere Lernecken

Schreibwerkstatt

Hier können die Kinder ihre ersten Erfahrungen mit Schrift, Sprache und Buchstaben erlangen. Mit unterschiedlichen Stiften, Stempeln, Papieren und anderen Materialien können sie die ersten Schreibversuche starten.

Mathematikecke



Was haben bunte Marmeladendeckel, Knöpfe oder bunte Wäscheklammern mit Mathematik zu tun? Man kann sie nach Formen, Farben und Größen sortieren, Muster legen und messen (Wie viele Deckel brauche ich, um die Länge eines Raumes zu messen?).

Vergleichen und Zuordnen gehört genauso hierzu, wie logische Reihen legen oder einen Überblick von Zahlenreihen von 1-20 zu gewinnen. Verschiedene Materialien sollen unseren Kindern immer wieder neue Anregungen geben, um ein gutes mathematisches Verständnis zu entwickeln.

Bauecke



In unseren Bauecken finden die Kinder verschiedene Baumaterialien, wie zum Beispiel Legosteine, Duplosteine, Holzbausteine, und verschiedene Verpackungsmaterialien. Die Kinder können sich als Baumeister und Architekten ausprobieren. Sie lernen durch das Begreifen die Welt der Technik zu verstehen.

Kinder sind Weltentdecker - unsere Lernecken

Wasserwerkstatt

Wasser hat immer eine magische Anziehungskraft auf Kinder. Sie können mit dem Naturelement Wasser vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen machen. Das kostbare Nass kann man umfüllen, färben, vermischen, filtern, schäumen und einfach nur Spaß haben.

Holzwerkstatt



Die Holzwerkstatt bietet den Kindern Bau- und Werkmaterialien, aber auch alles scheinbar Unbrauchbare, was immer wieder verwertet werden kann. Unter Anleitung und mit gemeinsam formulierten Regeln lernen die Kinder mit Werkzeugen umzugehen, Ideen werden umgesetzt, es wird ausprobiert und viele Erfahrungen werden gesammelt. Die Holzwerkstatt ist mobil und kann an unterschiedlichen Orten aufgebaut werden.

Experimentierwerkstatt



In der Experimentierwerkstatt finden unsere Kinder die unterschiedlichsten Alltagsgegenstände, die sich zum Experimentieren und Forschen sehr gut eignen. Was kann schwimmen? Was geht unter? Wie viel Flüssigkeit passt in das eine oder andere Gefäß? Diese und viele andere Fragen können die Kinder durch ausprobieren selbst beantworten.

Kinder sind Weltentdecker - unsere Lernecken



Bewegungsbau- stelle



Bewegung ist das Fundament für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes, verknüpft mit der Wahrnehmung, Vorstellung, dem Denken und der Sprache. Das Kind sammelt in der Bewegung Erkenntnisse über sich und seine Umwelt. Es erwirbt Fähigkeiten, die zur Entwicklung seiner Persönlichkeit beitragen.

Aus diesem Grund nutzen wir den Turnraum, so oft wir können, für angeleitete Turnstunden oder wir bauen mit verschiedenen Schwerpunkten Bewegungsbaustellen auf.

Bücherei

Unsere Kita verfügt über eine kleine, aber gut sortierte Bücherei, die zusammen mit drei Bücherchefs geleitet wird. Die Bücherchefs werden alle vierzehn Tage im Dienstagstreff ausgesucht und treffen sich zusammen mit einer Erzieherin mehrmals in der Woche. Sie holen die Bücher aus den Gruppen und sortieren diese in der Bücherei wieder in die richtigen Regale ein.

In der Bücherei sind über tausend Bücher zu finden, die in verschiedene Kategorien farblich aufgeteilt sind. Dies ermöglicht den Bücherchefs eine leichte Zuordnung beim Sortieren der Bücher.

Wir freuen uns jederzeit über kleine und große Bücherspenden.

Kinder sind Weltentdecker

- unsere Lernecken

Rollenspiel

In den Spielecken schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen. Mal sind sie das Kind, mal Mutter, Vater oder Geschwisterkind.

Märchenwelten entstehen, und in ihrer Fantasie können sie sein, wer sie wollen. Im Rollenspiel kann das Kind Erlebtes fantasievoll nachspielen und verarbeiten.

Es ist eine gute Kommunikationsübung, mit vielen Sprachanlässen und bietet die Möglichkeit, verschiedene Mimiken und Gestiken auszuprobieren. Darüber hinaus ist es ein weites Feld um sich in sozialen Kompetenzen zu üben: die Kinder lernen etwas gemeinsam zu tun, sich mit Spielpartnern abzusprechen, abzuwechseln, sich gegenseitig zu unterstützen und entstehende Konflikte gemeinsam zu lösen. Jeder darf mal der Anführer sein, etwas bestimmen und jede Idee ist wichtig. Sie können sich in verschiedenen Rollen üben und nachempfinden, wie sich jemand fühlt.

Ecke für Gesellschaftsspiel

Die Gesellschaftsspielecke fördert, je nach Spiel und Anzahl der Spieler, verschiedene Bereiche:

Kommunikation

- unter den Spielpartnern Absprache der Regeln

Mathematischer Bereich

- Erkennen und Zählen der Würfelaugen
- Mitzählen beim Spielzug

Farberkennung

- rot, gelb, grün, blau, ...
- welche Figur ist meine eigene, welche ist mit dem Spielzug dran

Sozialer Bereich

- Geduld
- Ausdauer
- Konzentration



Handarbeitsecke



In unserer Handarbeitsecke wird gestickt, gestrickt, gewebt, geflochten und mit den unterschiedlichsten Stoffen und Fäden gebastelt und ausprobiert.

Motorischer Bereich

- rechts / links Koordination
- Hand / Auge Koordination

Mathematischer Bereich

- Zählen: 1, 2, 3, wie viele Wollfäden haben ich schon gewebt...
- Räumliches Denken: 1mal hoch / 1mal runter

Sozialer Bereich

- Geduld
- Ausdauer
- Konzentration
- Kreativität:
 - Farbauswahl
 - Farbkombination

Projektarbeit

Seit vielen Jahren gehört die Projektarbeit zum festen Bestandteil der Kindertagesstättenarbeit. Das Projektlernen "Lernen in Sinneszusammenhängen" bedeutet, dass der Weg genauso wichtig ist wie das Ziel.

Kinder finden ihre Themen

Ihr Kind kann einen eigenen Zugang zu bestimmten Themen finden, individuell suchen und für sich wichtige Lernerfahrungen machen. Interesse entsteht durch Erleben und Erfahren mit allen Sinnen. Wir versuchen Interessen zu entdecken und zu wecken. Wir wollen dem Lernweg durch Ermutigung, Bestätigung, enge Beziehung, intelligente Raumgestaltung (Lernecken) und vielfältige Materialien großen Raum bieten.

Immer wieder neu

Wir beobachten die Lebenssituation der Kinder und entwickeln daraus im Gespräch mit den Kindern gruppenübergreifende Projektthemen. Dreimal in der Woche treffen sich die Kinder gleichen Alters von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr und arbeiten altersentsprechend zum Projektthema. Gleichzeitig sind die Lernecken zum gleichen Thema bestückt, und Kinder können die verschiedenen Angebote in den Gruppen wahrnehmen.



Kinder sind Weltentdecker

- wichtige Bausteine pädagogischer Bildungsarbeit

Darum Projektarbeit!

- Das Projekt orientiert sich am Interesse der Kinder
- Die Projektarbeit lässt ein hohes Maß an Selbst- und Mitbestimmung zu
- Die Projektarbeit lässt auch Fehler beim Lernen zu
- Projektarbeit ermutigt zur Eigenaktivität
- Projektarbeit fordert Demokratie und Mitbestimmung
- Projektarbeit setzt Selbstbestimmtes Lernen voraus
- Projektarbeit heißt auch Philosophieren über die Erfahrungen im Gelernten

Kinder lernen sich einzubringen, zu planen, Regeln einzuhalten, nachzudenken, zu forschen, Erfahrungen zu sichern und später auch Ergebnisse zu präsentieren. Sie erleben Spaß und Freude beim Lernen und legen somit einen wichtigen Grundstein für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen.

„Lernen heißt entdecken, was mir möglich ist“

nach Fritz Perl



Kinder sind Weltentdecker

- wichtige Bausteine pädagogischer Bildungsarbeit



Freispiel

Freispiel = Bildung
- ein Zusammenspiel



Wir wissen, dass Kinder ihren eigenen inneren Bauplan haben und respektieren ihr individuelles Entwicklungs- und Lerntempo.

Im Freispiel geben wir ihnen eine angemessene Zeit und Raum um ihrer Fantasie, Kreativität und Neugier nachgehen zu können.

Auch wir begeben uns als Lernende mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise. Ihr Kind wird unterstützt, ermutigt und bei Bedarf werden Erfahrungsräume erweitert.

Dies soll in liebevoll gestalteten Räumen und angstfreier Atmosphäre stattfinden, um so die Freude am Lernen und die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten Ihres Kindes zu fördern. Jedes Kind hat in der Freispielzeit die Möglichkeit in allen anderen Kindergarten- gruppen in den verschiedenen Lerneckeln seinen Interessen nachzugehen und seine Spielkameraden zu treffen.

Kunst/ Gestaltung

„Kinder brauchen Kunst,
um sich schöpferisch die Welt zu erobern,
um das Sehen zu lernen, das Schauen
und um das Staunen zu bewahren.“

Autor unbekannt



Alle Kinder haben Zugang zu Farben, Pinseln, Stiften, Kreiden, Papier, Pappe, Ton, Knete und Scheren. An der Staffelei, aber auch bei großflächigem Malen, können sie sich ausprobieren. Mit Wasser und Sand matschen, verschiedenen Naturmaterialien arbeiten, macht den Kleinen und Großen nicht nur Spaß, sondern ermöglicht wichtige Lernerfahrungen. Es ist uns wichtig, den künstlerischen Werkstücken eine besondere Wertschätzung und Beachtung entgegen zu bringen.

Kinder sind Weltentdecker

- wichtige Bausteine pädagogischer Bildungsarbeit



Musik

Musik dient zur eigenen Orientierung, ist für den guten Spracherwerb und den Ausdruck ein wichtiges Medium. Töne, Rhythmen sind das Erste, was ein Kind von der Außenwelt wahrnehmen kann- bereits im Bauch der Mutter: der Herzschlag gibt den Grundbeat, die verschiedenen Stimmen schulen das Gehör auf Höhen und Tiefen. Dann der erste Schrei, der erste Ton, den das Kind selbst erzeugt. Wird dem Kind vorgesungen oder hört es Musik, die wiegenden Charakter hat, wirkt sich das auf den kleinen Menschen aus: beruhigend, ausgleichend, entspannend. So spielt auch bei uns Musik eine wichtige Rolle.

Musik machen – egal womit: Topfdeckel, Stöcke, Bausteine, Hände, Musikinstrumente. Vieles erfährt das Kind dabei:

- hohe und tiefe Töne
- jeder Raum klingt anders
- Harmonie und Disharmonie,
- Rhythmus, Zahlen, Tempo und Zeit
- Gemeinsames Singen und Musikmachen
- Gemeinschaft wird gestärkt und das Miteinander gefördert.



Um die musische Entwicklung zu begleiten, stellen wir Materialien zu Verfügung, singen mit den Kindern, spielen Kniereiter und geben den Kindern Raum und die nötige Atmosphäre um sich auszuprobieren.

Im Kindergartenbereich wird den Kindern an zwei Nachmittagen ein Kinderchor angeboten.

Kinder sind Weltentdecker

- wichtige Bausteine pädagogischer Bildungsarbeit



Sprache

Auch beim Erwerb der Sprachentwicklung ist eine anregende Umwelt unabdingbar. Für den Sprachrhythmus und die Sprachmelodie sind Sprachvorbilder erforderlich und eine positives Miteinander in guter Atmosphäre. Gleichzeitig brauchen sie aber auch den Austausch, teilen sich mit und erwarten eine Antwort. Auch sehr junge Kinder streben nach Zusammensein. Sie entwickeln Freude an der Kommunikation und am gemeinsamen Spiel.

- Fingerpuppen & Handpuppen ,Gefühlspuppen stehen zur Verfügung
- Gemeinschaft wird gestärkt und das Miteinander gefördert
- Singen mit den Kindern, Kniereiter-Spiele und den Kindern Raum geben und die nötige Atmosphäre, um sich auszuprobieren.
- Sprechfreude durch gemeinsames Experimentieren mit Lauten, Tönen und Wörtern
- Kommunikation wird angeregt
- Sich auf die Ebene der Kinder begeben, z.B. im gemeinsamen Spiel

Bewegung

Bewegungsmöglichkeiten sind für die Gesamtentwicklung der Kinder unabdingbar. Sie sind Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung.

Im eigenen Tempo, beim ungestörten Spiel und aus eigenem Antrieb heraus, lernen Kinder sich zu drehen, krabbeln, laufen, sitzen und stehen. Spätere Lernschritte beinhalten Treppenlaufen, Hüpfen, Springen und Balancieren. Hier ist es unsere Aufgabe, Raum zu schaffen mit einem Aufforderungscharakter, in dem sich Kinder ohne Gefahren und ständige Eingriffe ausprobieren und neue Bewegungsabläufe kennen und erfahren lernen.

Kinder sind Weltentdecker

- wichtige Bausteine pädagogischer Bildungsarbeit



Bewegung

Wir sorgen für die erforderlichen Bewegungsräume und Möglichkeiten mit unterschiedlichen Ebenen, Materialien, Fahrzeugen, Bewegungsspielen und Bereichen im Außengelände:

- verschiedene Ebenen in den Gruppenräumen
- Angebote im Bewegungsraum
- Bewegung im Garten / Spaziergänge
- Schaukeln, Tunnelröhren
- Der große Turnraum steht den Kleinen zweimal pro Woche zur Verfügung.
- verschiedene Fahrzeuge
- verschiedene Krabbelmöglichkeiten
- klettern, rutschen, schaukeln, werfen, fangen, springen, toben und hüpfen

In den ersten drei Lebensjahren entwickelt sich das Kind unglaublich schnell. Vom Sitzen, zum Krabbeln, zum Hochziehen, Stehen, Laufen und so weiter. Das Kind erfährt seine Umgebung mit allen Sinnen, und es setzt sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Um diese Prozesse aktiv zu unterstützen, gestalten wir seine Umwelt mit vielfältigen Anregungen.



Kinder lernen mit- und voneinander

Die Gruppe als Erfahrungs- und Lernfeld

In der Gruppe als Erfahrungs- und Lernfeld bilden sich Kinder durch Aneignung, Erfahrenes und Erlebtes.

Die Kinder verschiedenen Alters sind sich gegenseitige Ideengeber. Sie sichern ihr Erlerntes durch Wiederholungen, werden verstärkt durch Bewunderung und ihr Selbstvertrauen wächst im Erleben der eigenen Fähigkeiten.

Wenn ein Kind Respekt für seine Eigenart, seine Stärken und Schwächen beanspruchen darf – diesen erlebt und spürt – dann ist es auch bereit, Respekt für andere zu zeigen. Erst wenn ich mich selbst kenne, kann ich das Andere ohne Verunsicherung wahrnehmen.

Unser Ziel ist es daher, unsere Kinder für ein gesundes Bild von sich selbst zu sensibilisieren und gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, dass es auch Unterschiede zu den anderen gibt. So erleben sie ganz natürlich, dass jedes Kind etwas Besonderes ist und unterschiedliche Fähigkeiten, Vorlieben, Angewohnheiten und Interessen besitzt.

Kinder lernen mit- und voneinander

Altersgleiche Gruppen im Kinder- garten

Die altersgleichen Kinder aus den vier verschiedenen Kindergartengruppen finden sich dreimal in der Woche Di., Mi, Do von 11.00 Uhr bis 12.15 Uhr zusammen.

In dieser Zeit arbeiten sie altersentsprechend am Kita-Projekt.

Ein gemeinsam geplantes Projekt/Thema kann eine andere inhaltliche Wendung erfahren. Diese Art von offener Arbeit bedeutet nicht Beliebigkeit in der Entscheidung, sondern viel mehr prozessorientierte Arbeit unter Beteiligung der Kinder. Das setzt eine aufmerksame, interessierte und forschende Haltung von Erzieherinnen und Erziehern voraus.

Zu allen Themen und Projekten wird entdeckt, entwickelt, erobert, erforscht und ausprobiert. Da wir allen Kindern in ihrer Entwicklung und ihrem eigenem Tempo gerecht werden wollen, wird jedes Kind in seinem Selbstwertgefühl gestärkt, und ihm wird vermittelt, für die Gruppe bzw. Gemeinschaft wichtig zu sein. Es wird ihm ermöglicht, sich in seinem eigenen Tempo und nach seinen Interessen einzugeben.

Kinder lernen mit- und voneinander

Partizipation



Partizipation in unserer Einrichtung

Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe bzw. Mitbestimmung in unserem Kindergartenalltag. Das setzt voraus, dass unsere Erzieherinnen eine positive Grundhaltung leben und Kinder als Gesprächspartner wahr- und ernstnehmen.

Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischen. Uns ist es ein Anliegen, die Beteiligung der Kinder immer im Blick zu haben, angemessen und ihrer Reife entsprechend zu berücksichtigen und ihnen Achtung, Wertschätzung und Respekt entgegen zu bringen. Partizipation ist in der Kita ein wesentlicher Bestandteil zwischen Kindern, Eltern und Erzieherinnen, findet also im Alltag statt.

Partizipation der Kinder

Die Partizipation der Kinder zeigt sich in unserer Einrichtung in vielfältiger Hinsicht:

Kinder leiten einmal in der Woche den Dienstagstreff (Kinderkonferenz).

Sie können für dieses Treffen Wünsche, Vorhaben und Kritik aufmalen oder mit Hilfe der Erzieherin oder der Eltern aufschreiben und in den dafür vorgesehenen Briefkasten werfen. Dies wird dann in der Kinderkonferenz mit allen Kindern besprochen und diskutiert.

Diese Kinderrunde ist ein wichtiger Teil, um Demokratie selbst zu erfahren. Dazu gehört auch, dass Kinder lernen zuzuhören, andere ausreden zu lassen und andere Meinungen zu akzeptieren.

Mit verschiedenen Möglichkeiten in Bücherei oder Garten – als Hüttchenchef oder Gartenzwerg können sie Verantwortung übernehmen.

Für zukünftige Projekte werden die Kinder mit befragt. Es werden demokratische Entscheidungen gefällt durch gemeinsame Abstimmungsverfahren.

Partizipation der Kinder

Der Morgenkreis wird von den Kindern geleitet und gibt ihnen auch hier die Möglichkeit, sich einzubringen, mitzugestalten und eigene Themen anzusprechen.

Kinder entscheiden selbst:

- ob sie schlafen möchten oder nicht,
- alle Spiele und Materialien sind durch die Raumgestaltung für die Kinder frei zugänglich,
- Spiel/ Lernecken werden mit Beteiligung der Kinder immer wieder verändert und für Kinder ansprechend gestaltet und den Projekten angepasst
- mit wem sie beim Frühstück in der Cafeteria frühstücken, was und wie viel sie essen.

Die Kinder der verschiedenen Alterstufen treffen sich dreimal in der Woche. Ideen und Vorhaben werden gemeinsam ausgehandelt, geplant und auf Umsetzbarkeit überprüft. Jedes Kind kann gemäß seinem Entwicklungsstand etwas dazu beitragen. So sind die Kinder an den sie betreffenden Entscheidungen möglichst weitgehend beteiligt.

Im alltäglichen Miteinander unterstützen wir die Kinder, sich eigener Gefühle, Wünsche, Meinungen und Bedürfnisse bewusst zu werden, sie auszudrücken, zu akzeptieren und sie auch in unangenehmen Situationen selbstbewusst zu vertreten. Bei Bedarf werden hier die Gefühlspuppen eingesetzt.

Partizipation der Kinder

Wir fordern Kinder auf, ihre Gefühlszustände mit Worten zu benennen und sie anderen mitzuteilen. Das Kind lernt, dass Gefühle eine Auswirkung auf die Beziehung zu einem anderen Menschen haben. Wir kommen mit Kindern darüber ins Gespräch, dass jeder Mensch eigene Gedanken und Gefühle hat, die es gilt wertzuschätzen und anzuerkennen, darunter fällt ebenfalls, sich in Situationen anderer einzufühlen und hilfsbereit zu sein. Wir geben Kindern angemessene Freiräume, in dem sie Verantwortung übernehmen und mit Regeln und Grenzen umgehen lernen. Wir unterstützen sie in ihrer Kontaktaufnahme zu anderen, fördern Freundschaften und Beziehungen untereinander, aber auch das Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Gruppe. Konfliktsituationen werden ausgehandelt und Kompromisse werden geschlossen um Teamfähigkeit zu entwickeln. Positiv bewältigte Konflikte machen Kinder stark und bringen viele Lernerfahrungen hervor.

Partizipation in der Krippe

Beteiligung ist von Klein auf möglich. Alter spielt für die Beteiligung keine Rolle, wohl aber für die Form der Beteiligung. Je jünger die Kinder sind, umso wichtiger ist es, zuerst einmal ihre Signale und ihre Körpersprache zu beobachten und zu verstehen. Dies bezieht sich zunächst und überwiegend auf den Eingewöhnungsprozess, die Essens-, Schlaf- und Spielsituationen und die Mitentscheidung im Kontext der Sauberkeitsentwicklung und Pflegesituation. Hier ist es von großer Bedeutung, nicht gegen die Bedürfnisse der Kinder zu handeln.

Partizipation der Eltern

Ein vertrauensvolles, partnerschaftliches Verhältnis ist uns wichtig, um gemeinsam die Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu gestalten. Wir sind füreinander wichtige Beziehungspartner, die sich austauschen in ihren Erziehungsvorstellungen und kooperieren zum Wohl der Kinder. An allen Prozessen, die Ihre Kinder betreffen sind Sie beteiligt. Ihre Meinungen werden in die Entscheidungsprozesse der Einrichtung einbezogen.

Dies geschieht unter anderem durch:

- Sie können bei uns in der Einrichtung hospitieren, um unseren interessanten und aufregenden Kindergartenalltag zu erleben.
- Ein individuelles Aufnahmegespräch vermittelt Ihnen einen ersten Einblick in die Kita, und wir bekommen erste Infos über Ihr Kind.
- Nach Absprache und Bedarf stehen wir gerne für einen kurzen Informationsaustausch, Entwicklungs- und Telefongespräche zur Verfügung.
- Wir gestalten Gruppen- und andere Elternabende mit interessanten Themen oder Aktionen.
- Gruppen, Feste, Familiengottesdienste und Ausflüge werden gemeinsam organisiert. Ohne Ihre Mithilfe kann vieles nicht stattfinden. Wir freuen uns über eine große Beteiligung bei allen Aktionen, Festen und Organisatorischem.
- Sie können uns bei Ausflügen, Wald- und Aktionstagen begleiten.

Partizipation der Eltern

- Wenn Sie besondere Interessen haben, können sie diese bei uns jederzeit einbringen (Theater spielen, Vorlesen, Werkeln, Backen, Musizieren, zu bestimmten Themen ein großes Wissen haben (Römer, Ritter) usw.)
- Einmal im Jahr werden Elternvertreter gewählt und können somit ihr Mitspracherecht im Kindergartenausschuss wahrnehmen.
- Elternstammtische werden von Eltern organisiert.
- In der Übergangszeit Ihres Kindes vom Kindergarten in die Schule werden Sie von uns intensiv begleitet.
- Ein Elterncafe findet dreimal im Jahr statt.

Kinder lernen mit- und voneinander

Das letzte Kindergartenjahr

Die Vorschularbeit findet in unserer Einrichtung vom ersten Tag an statt und endet mit dem Eintritt des Kindes in die Schule.

Da ein guter Schulstart besonders wichtig für die gesamte Schullaufbahn des Kindes ist, bereiten wir unsere zukünftigen Schulkinder neben den Lernangeboten in den altersgemischten Gruppen dreimal wöchentlich in einer altershomogenen Gruppe gezielt auf die Schule vor. Gemeinsam finden wir Themen, mit denen wir uns im letzten Kindergartenjahr befassen. Wir erarbeiten Rituale (Anfang und Ende), sammeln gemeinsam Ideen und kommen zur Planung und Gestaltung.

Die pädagogische Arbeit orientiert sich sehr an der alltäglichen Lebenssituation der Kinder innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Aktionen, die ausschließlich mit den Vorschulkindern durchgeführt werden, stärken das Gruppengefühl. Hierzu kann der Besuch der Feuerwehr, des Zahnarztes, der Bank und ein Trommelworkshop mit Ismael Seak oder Ähnliches gehören. Die Interessen der Kinder werden aufgegriffen, das bedeutet prozessorientiertes Arbeiten. (Wer, warum, mit wem und wie). Die Kinder bekommen mehr Verantwortung und Pflichten übertragen, gleichzeitig werden ihnen auch besondere Rechte eingeräumt. (Zum Beispiel dürfen kleine Gruppen ohne Erwachsene in unseren Garten gehen.)

Der Abschiedsausflug und die spannende Abschlussparty mit Kita-Übernachtung erfordert von jedem Vorschulkind Selbstständigkeit und ein großes Selbstvertrauen, was es auch später, in den ersten Schultagen unter Beweis stellen muss.

Kinder lernen mit- und voneinander

Das letzte Kindergartenjahr

Fester Bestandteil unserer Arbeit mit den Vorschulkindern ist die enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule. Hierzu gehört der Besuch eines ersten Schuljahres, die Erkundung des Schulgartens und das Kennenlernen einer Pausensituation.

Die Eltern werden durch Schule und Kita im letzten Kindergartenjahr sehr intensiv begleitet, beraten und betreut. Elternabende finden regelmäßig statt, und ein Austausch zwischen den Erziehern und den Lehrern der Grundschule soll einen gleitenden Übergang gewährleisten.

Kinder lernen mit- und voneinander Beobachtung, Dokumentation und Lerngeschichten

Einige Gründe,
weshalb wir
beobachten,
dokumentieren
und Lerngeschichten
schreiben

Kinder sind wissbegierig, wollen eigenständig forschen und experimentieren und ihr Weltwissen mit Interesse am Neuen erweitern und festigen. Eigenständiges Lernen und die damit verbundene Bildung erfordert immer wieder, achtsam die Lernwege der Kinder im Blick zu haben. Beobachtungen und Dokumentationen sind hier bewährte Formen, um Auskunft über Befindlichkeiten, Entwicklungsschritte, Interessen und Bedürfnisse von und mit Kindern herauszufinden.

Wir legen für jedes Kind am Anfang der Kindergartenzeit ein Bildungstagebuch an, das so genannte Portfolio. Hier können zum Beispiel anhand von Fotos und Lerngeschichten Lernwege und Fortschritte dokumentiert werden.

Lerngeschichten sind persönliche Dokumente, die aus einer Beziehung zwischen Erzieherinnen, Kindern und auch oftmals den Eltern entstehen. Sie entstehen während der Aktionen für Kinder oder in alltäglichen Situationen und beschreiben, was Kinder tun und erkennen und welche Bedeutung das für sie hat. Die Handlungen und Lernprozesse der Kinder können so genauer wahrgenommen und oftmals besser verstanden werden.

Lerngeschichten helfen uns, Kinder zu stärken, den Blick zu schärfen, die Besonderheiten jedes einzelnen Kindes zu erkennen und es zu weiteren Schritten zu ermutigen.

Die Inhalte des Portfolios erleichtern es, die Entwicklungsschritte der Kinder besser zu analysieren, sie im Gesamtzusammenhang zu betrachten und somit als gute Gesprächsgrundlage zu nutzen. Nur in Absprache mit Eltern und Kindern werden die Inhalte veröffentlicht.

Portfolio

Wir freuen uns sehr, wenn Sie das Portfolio Ihres Kindes mitgestalten und mit uns gemeinsam seine Fortschritte festhalten. So erhalten Sie als Eltern einen guten Einblick in die Tätigkeiten unserer Arbeit und können auch die Rolle der Lernbegleiter übernehmen. Einmal im Jahr findet eine Portfoliowoche in der Kita statt. Eltern haben eine Woche lang Zeit, gemeinsam mit ihrem Kind unterschiedliche Portfolioblätter zu erarbeiten.

Eltern werden bei uns über die Portfolioarbeit und deren Bedeutung in Kita und Krippe aufgeklärt. Mithilfe der Informationen können sich Eltern ein klares Bild über den Einsatz der Portfolioarbeit und deren Vorteile machen.

Portfolios fördern die Zusammenarbeit und Kooperation. So können Eltern bei uns als Erziehungspartner eingebunden werden.

Durch die angestrebte Zusammenarbeit werden Eltern ermutigt, den individuellen Lernprozess ihrer Kinder zu beachten und sind verstärkt in die Lernprozesse ihrer Kinder eingebunden. Sie erkennen die Begabungen und Talente ihrer Kinder und können helfen, sie gezielt zum Lernen einzusetzen.



Wir sorgen für Ihr Kind „Guten Appetit!“

In der Krippe

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Es trägt maßgeblich zum biologischen, seelischen und sozialen Wohlbefinden bei. Daher dient es nicht nur der Nahrungsaufnahme. Die Essenszeiten sollen lustvoll, kommunikativ und in einer angenehmen Situation stattfinden. Dazu gehört bei uns ein ritualisierter Ablauf mit einem gesprochenen Gebet und einem kleinen Lied. Das Essen ist im Tagesablauf eine gemeinsame, wichtige Zeit, der viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Kinder in den ersten Lebensjahren müssen zunächst noch Speisen und Getränke kennen lernen, Vorlieben für Gerichte entwickeln und lernen, selbständig zu essen.

In enger Absprache mit den Eltern werden wir die Essenssituation gestalten. Wenn das Angebot an Speisen stark von der Esssituation zu Hause abweicht, werden wir über Übergangsrituale sprechen, um dem Kind einen behutsamen Einstieg zu ermöglichen.

Unser Essen bekommen wir täglich frisch gekocht aus der Küche des Elisabethstifts in der Zanderstrasse.

Im Kindergarten

Drei mal in der Woche (Di, Mi, Do) frühstücken unsere Kinder in der gemütlichen Cafeteria. Betreut von einer Erzieherin heißt es hier, gemeinsam zu essen und sich über Interessen und Erlebnisse der Kinder auszutauschen. Wichtige Lerninhalte sind hier die Selbstständigkeit, Ess- und Tischkultur und die Vermittlung der Bedeutung von gesunder Ernährung. Donnerstags wird derzeit immer ein gesundes Frühstück, in Form von einem Müslibuffet oder ähnlichem für alle Kinder angeboten. Montags und freitags frühstücken die Kinder gemeinsam in ihren Gruppen. Dieses Frühstück wird oft gemeinsam und in ganz unterschiedlicher Form mit den Kindern zubereitet. In dieser gemeinsamen Zeit feiern die Kinder auch ihren Geburtstag.



Wir sorgen für Ihr Kind - in der Krippe

Schlafen

Schlafzeiten sind Phasen der Ruhe, in denen Entspannungs-, Verarbeitungs- und Regenerationsprozesse ablaufen. Deshalb sind sie auch im Krippenalltag so wichtig. Auch Kinder aus dem Kita –Bereich haben diese Möglichkeit.

Bei ihren Kindern werden wir unterschiedliches und individuelles Schlafverhalten, Rituale und Vorlieben erkennen. Daher ist es uns ein Anliegen, zu Beginn mit Ihnen als Eltern Schlafgewohnheiten, die sie mit Ihrem Kind zu Hause pflegen und was Ihnen für das Schlafen in der Einrichtung wichtig ist, zu besprechen. In diesem Austausch lässt sich gemeinsam ein Schlafritual entwickeln, das im pädagogischen Konzept der Einrichtung entsprechende Möglichkeiten bietet.

In diesem Zusammenhang braucht jedes einzelne Kind ein Gefühl von Sicherheit, um sich in den Schlaf fallen zu lassen. Dabei kommen Kuschtieren oder Schnullern, immer gleich ablaufenden Phasen vor dem Zubettgehen, beispielsweise Vorsingen oder -lesen, unterschiedliche Rollen zu.

Achtsame Pflege und Sauberkeits- erziehung

Im Krippenalltag nimmt die Körperpflege viel Raum ein. Dazu gehören neben dem Händewaschen, Zähneputzen und Füttern auch das Wickeln und die Unterstützung beim Toilettengang.

Pflegesituationen, die in der Krippe respektvoll und achtsam gestaltet werden, ermöglichen ihrem Kind positive Körpererfahrungen und tragen zum Wohlempfinden bei. Sie sind immer Kommunikations- und Interaktionssituationen.

In dieser Zeit bieten wir ihrem Kind ein Übungsfeld, das die Bedürfnisse, die Autonomie und Eigenaktivität berücksichtigt und das Selbständig-Werden unterstützt. Das bedeutet, nach und nach lernt es, seine Körperausscheidung selbständig und bewusst zu kontrollieren. Wir begleiten ihr Kind gemeinsam auf dem Weg zur Windelfreiheit.

Wir sorgen für Ihr Kind

Wenn Kinder krank werden

Wenn Ihr Kind ein kleiner Schnupfen oder Husten plagt, es sich aber sonst pudelwohl fühlt, spricht nichts dagegen, dass es den Kindergarten besucht. Sollten Fieber und Unwohlsein dazukommen, gehört das Kind aber ins Bett.

Bei ansteckenden Krankheiten wie Masern, Windpocken o. ä. sowie bei meldepflichtigen Krankheiten, wie Salmonellen und Läusen, darf Ihr Kind leider nicht kommen und erst dann wieder die Einrichtung besuchen, wenn Sie vom Arzt ein Attest bekommen haben. Wenn möglich gönnen Sie Ihrem Kind nach überstandener Krankheit ein bis zwei Tage Ruhe, damit es zu keinem Rückfall kommt.

Ratgeber für kranke Kinder finden Sie hier:

- www.kinderaerzte-im-netz.de
- www.gesundes-kind.de
- www.gesundheitscout24.de
- www.netdokter.de

Wichtiges zum Schluss

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wir nutzen sehr unterschiedliche Instrumente, um immer wieder unsere Qualität zu überprüfen:

- regelmäßige Teamsitzungen
- kollegiale Beratung
- Fort – und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte
- Supervision um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten
- Bei Bedarf:
 - regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern
 - Entwicklungsordner für jedes Kind
 - Übergabebuch für die pädagogischen Fachkräfte
 - jährlicher Elternfragebogen
 - jährlicher Mitarbeiterfragebogen
 - jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche

Wir erstellen für unsere Einrichtung ein Handbuch, an dem sich das Team gemeinsam orientiert und weiter entwickeln kann.

Wichtiges zum Schluss

Unfallschutz

Zur Vermeidung von Unfällen gehören die Einhaltung der vorhandenen Sicherheitsstandards, die Sicherheitserziehung und die Förderung von motorischen Grundfertigkeiten, Körperbeherrschung und Beweglichkeit der Kinder.

Die ev. Kita „An der Christuskirche“ beachtet deshalb die „Richtlinien für Kindergärten- Bau und Ausrüstung“ und die „Unfallverhütungsvorschrift“ des Gemeindeunfallverbandes Hessen (GUVV), die Aufsichtspflicht gem. § 1631 BGB, die Lebensmittelverordnung (§ 4) und die Hygienevorschriften nach § 34 Infektionsschutzgesetz.

Zur Einhaltung und Überprüfung der Sicherheitsstandards gibt es folgende Maßnahmen:

- Regelmäßige Überprüfungen des Außengeländes
- Regelmäßige Brandschutzkontrollen
- Probealarmübungen
- Sicherheitsbeauftragte in jeder Tageseinrichtung
- Jährliche Baubegehungen

Gesundheitsvorsorge

Ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit der ev. Kita „An der Christuskirche“ bilden gesundheitsfördernde und gesundheitsförderliche Aspekte, die in den allgemeinen Richtlinien des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verankert sind:

- Lärmschutz
- Hygienekontrollen
- Erste-Hilfe am Kind
- Erste-Hilfe-Kurse für alle MitarbeiterInnen
- Schulung der MitarbeiterInnen über die Hygienevorschriften
- Gesundheitsschutz (Reduzierung des Tragens der Kinder, Sitzen, etc.)
- Einhaltung von Pausenzeiten
- Regelmäßiger Sandaustausch bzw. Sandreinigung

Wichtiges zum Schluss

Gesundheitsvorsorge

Alle eingesetzten Materialien sind von seriösen Anbietern sorgfältig und unter gesundheits-erhaltendem Aspekt ausgewählt.

Das Außengelände des Kindergartens verfügt über angemessenen Sonnenschutz (Baumbestand, Sonnendächer, -schirme, etc.).

Außerdem achten die pädagogischen Fachkräfte auf die Aufenthaltsdauer der Kinder in der Sonne und den entsprechenden Sonnenschutz.

Brandschutz-, Verkehrserziehung und eine kindgerechte Aufklärung zur Gesundheit und der Sicherheit im Alltag gehören ebenso dazu, wie die Hygieneerziehung (Händewaschen vor/nach dem Essen, nach dem Toilettengang, etc., Zähneputzen nach dem Mittagessen).

Die regelmäßige Desinfektion verschiedener Arbeitsbereiche findet ausschließlich durch Erwachsene statt.

Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Staates ebenso wie der Zivilgesellschaft. In der Kinder- und Jugendhilfe ist dieser Schutz Anliegen und Aufgabe von öffentlichen wie freien Trägern, was auch im § 1 Abs. 3 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes steht, sowie als Schutzauftrag mit dem § 8a SGB VIII konkretisiert ist.

Diese Regelung verpflichtet die Jugendämter einerseits, bestimmte Verfahren einzuhalten, wenn ihnen gewichtige Ansatzpunkte für Gefahren für das Wohl von Kindern bekannt werden, und andererseits dazu, in Vereinbarungen mit Trägern sicherzustellen, dass diese den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen.

Zum Schutz des Kindeswohls im Kindertagesstättenbereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau haben die MitarbeiterInnen der ev. Kita „An der Christuskirche“ die Inhalte im Folgenden erarbeitet:

Wichtiges zum Schluss Kinderschutz

Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung

Ablaufschema bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

